



- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| ① Hamburger Kunsthalle | ⑧ Kunsthaus |
| ② Museum für Kunst und Gewerbe | ⑨ Freie Akademie der Künste |
| ③ Zentralbibliothek der Bücherhallen | ⑩ Kunstverein |
| ④ Goethe-Institut | ⑪ Deichtorhallen |
| ⑤ Instituto Cervantes Hamburg | ⑫ Ateliers in der Speicherstadt |
| ⑥ Galerie Carolyn Heinz | ⑬ Haspa-Galerie |
| ⑦ Galeriehaus | Ⓑ Bucerius Kunst Forum |

TAG DER KUNSTMEILE 25.10.08

ÖFFNUNGSZEITEN: 10-22 UHR



www.tagderkunstmeile.hamburg.de



12

STUNDEN

KUNST

KONTAKT

TAG DER KUNSTMEILE 25.10.08

ATELIERS IN DER SPEICHERSTADT
 DEICHTORHALLEN
 FREIE AKADEMIE DER KÜNSTE
 GALERIE CAROLYN HEINZ
 GALERIEHAUS
 GOETHE-INSTITUT
 HAMBURGER KUNSTHALLE
 HASPA-GALERIE
 INSTITUTO CERVANTES HAMBURG
 KUNSTHAUS
 KUNSTVEREIN
 MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE
 ZENTRALBIBLIOTHEK DER BÜCHERHALLEN

STATIONEN AUF DER KUNSTMEILE 2008

INHALTSVERZEICHNIS

1 HAMBURGER KUNSTHALLE	SEITE 4
2 MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE	SEITE 6
3 ZENTRALBIBLIOTHEK DER BÜCHERHALLEN	SEITE 8
4 GOETHE-INSTITUT	SEITE 10
5 INSTITUTO CERVANTES HAMBURG	SEITE 12
6 GALERIE CAROLYN HEINZ	SEITE 14
7 GALERIEHAUS	SEITE 16
8 KUNSTHAUS	SEITE 18
9 FREIE AKADEMIE DER KÜNSTE	SEITE 20
10 KUNSTVEREIN	SEITE 22
11 DEICHTORHALLEN	SEITE 24
12 ATELIERS IN DER SPEICHERSTADT	SEITE 26
13 HASPA-GALERIE	SEITE 28
B BUCERIUS KUNST FORUM	SEITE 30

Gekennzeichnete Programmpunkte finden mehrmals am Tag zu den jeweils angegebenen Zeiten statt.

INHALT

IMPRESSUM

Herausgeber
Die Kulturinstitute der Kunstmeile

Stellvertretend:
Museum für Kunst und Gewerbe
Hamburg
Steintorplatz | 20099 Hamburg
www.mkg-hamburg.de

V.I.S.D.P.
Dr. Christine Maiwald

Konzept | Gestaltung | Redaktion
c-drei | strategische kommunikation
Colonnaden 18 | 20354 Hamburg
info@c-drei.de
www.c-drei.de

Druck
Dürmeyer GmbH

Auflage
10.000 Exemplare

ZUM TAG DER KUNSTMEILE: DEBATTE ÜBER KUNST

Alle Kunst ist ziemlich nutzlos. *Oscar Wilde*

Kunst ist die Verzierung dieser Welt. *Wilhelm Busch*

Kunst ist ein Luxus, den der Mensch braucht. *Bertolt Brecht*

Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen.

Johann Wolfgang von Goethe

Kunst ist nichts anderes als Gestaltung mit beliebigem Material. *Kurt Schwitters*

Das Geheimnis der Kunst liegt darin, dass man nicht sucht, sondern findet. *Pablo Picasso*

Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar. *Paul Klee*

Das Auge sieht, was es sucht. *Max Slevogt*

Aufgabe von Kunst heute ist es, Chaos in die Ordnung zu bringen. *Theodor W. Adorno*

Kunst ist nicht ein Spiegel, den man der Wirklichkeit vorhält, sondern ein Hammer, mit dem man sie gestaltet. *Karl Marx*

Meine Kunst ist Befreiungspolitik. *Joseph Beuys*

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit. *Karl Valentin*

WILLKOMMEN



HAMBURGER KUNSTHALLE

Von Meister Bertram bis zu Carsten Nicolai – vom Mittelalter bis zur Gegenwart. So vielgestaltig wie die Sammlung der Hamburger Kunsthalle ist auch dieses Jahr das Programm zum Tag der Kunstmeile. Zahlreiche Führungen gewähren nicht nur spannende Einblicke in die aktuellen Ausstellungen zu Max Ernst oder den Italienischen Zeichnungen von Leonardo bis Piranesi. Sie führen auch in den erst kürzlich mit Hilfe der Freunde der Kunsthalle neu eingerichteten Meister-Bertram-Raum.

Unter dem Motto „Augen auf und mitgemacht“ können Kinder oder auch die ganze Familie von 13 bis 17.30 Uhr in die Malschule der Kunsthalle hineinschnuppern. Um 19 Uhr bitten die Meisterschüler des Johannes-Brahms-Konservatoriums zum Konzert in den neuen Anita-Rée-Raum.

PROGRAMM

- 10:00 - 14:00 Frühstücksbuffet im Bistro
10:00 - 22:00 Großes Antipasti-Buffet im Café Liebermann
14:00 - 22:00 Internationale Junge Küche im Bistro
10:00 - 22:00 Bibliothek: Ausstellung zu Giorgio Vasaris Künstlerviten, dem wichtigsten Buch der Kunstgeschichte. Beratungen, Einführungen in die Bibliothek und Doublettenverkauf
13:00 - 17:30 Malschule in der Kunsthalle: Schnuppertag für Kinder und die ganze Familie
16:30 - 22:00 Jugendcafé mit Ausstellung Youngsters' art

① HAMBURGER KUNSTHALLE

HAMBURGER KUNSTHALLE
Glockengießerwall
20095 Hamburg
Tel.: 040/4 28 13 12 00
Fax: 040/4 28 54 34 09

www.hamburger-kunsthalle.de



PROGRAMM

- 11:00 Meister Bertram im neuen Glanz ¹
11:45 CROSS OVER : Art Nouveau, Jugendstil, Sezession. Fortsetzung im Museum für Kunst und Gewerbe um 13.00 ¹
12:30 Adolph Menzel und Lois Renner – Das Künstleratelier ¹
13:00 „Insecten=belustigung“. Schnaken, Motten und Libellen. Lili Fischer und Prof. Dr. Hubertus Gaßner im Gespräch über Philipp Otto Runge ¹
13:30 Drei Frauen und zwei Waisenkinder. Von Leibl zu Liebermann ¹
14:00 Von Leonardo bis Piranesi. Italienische Zeichnungen von 1450 bis 1800 ¹
14:30 Eifersucht, Mord und Tod. Collagen von Max Ernst ²
15:00 CROSS OVER : Art Nouveau, Jugendstil, Sezession. Fortsetzung im Museum für Kunst und Gewerbe um 17:00 ¹
15:30 Eduard Bargheer in Hamburg ¹
16:00 Eifersucht, Mord und Tod. Collagen von Max Ernst ²
16:30 Eröffnung der Ausstellung Youngsters' art im Jugendcafé
16:30 Führung in deutscher Gebärdensprache: „Die Fuge“ von Neo Rauch ²
17:00 Von Leonardo bis Piranesi. Italienische Zeichnungen von 1450 bis 1800 ¹
17:30 Meister Bertram im neuen Glanz ¹
18:00 Ina Bruchlos liest „Die Bank“ und andere Erzählungen ³
18:30 Carsten Nicolai. Zwischen Kunst, Musik und Wissenschaft ²
19:00 Youngsters' art. Jugendliche führen Jugendliche: Max Ernst und andere Mysterien ²
19:00 - 20:30 Konzert der Meisterschüler des Johannes-Brahms-Konservatoriums ³
21:00 Testflug der Schnaken. Ausstellung und Performance von und mit Lili Fischer. Anschließend Spaziergang ins Atelierhaus (Brooktorkai 11), wo Lili Fischer Zeichnungen präsentiert ¹
22:00 Max Ernst. Une semaine de bonté ²

Treffpunkte: ¹Rotunde; ²Foyer der Galerie der Gegenwart; ³Anita-Rée-Raum

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Passend zu den Sonderausstellungen „WeltGewänder“ und „Reisen im alten Japan“ zeigen wir das Museum als kulturelle Schatzkammer der Welt, denn tatsächlich kommen unsere Objekte – Kunst, Kunsthandwerk und Design – aus (fast) allen Kulturen – von Japan und China bis Iran, Türkei, Ägypten; von Griechenland, Italien, Frankreich bis Afrika und Nordamerika. Unsere Besucher reisen durch die Ausstellungen, machen Halt hinter den Kulissen, lernen arabische Sprachen und Orhan Pamuks neuen Roman kennen, kosten Kaffee und hören am Abend Musik aus Südamerika. Kinder tummeln sich derweil im Hubertus Wald Kinderreich, das übrigens auch Veranstaltungen für Erwachsene anbietet.

PROGRAMM „IN 12 STUNDEN UM DIE WELT“

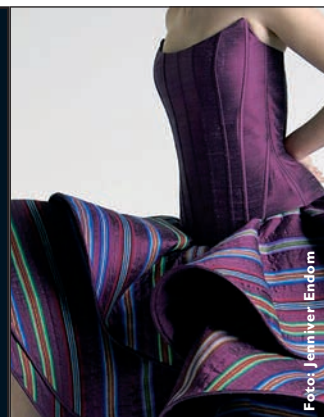
- 10:00 - 22:00 Museumsrestaurant „Destille“
- 15:00 - 22:00 Café & Kuchen, Snacks & Drinks:
Panem & Salis, Vestibül
- 10:00 - 17:30 Kunstbasar: Bücher & Künstlergrafiken
- 11:00 | 12:30 Die Welt des Kaffees erleben.
- 14:00 | 16:30 Das Kaffeemuseum Burg lädt ein zur Verkostung *
- 11:00 - 18:00 Programm für Kinder, H. Wald Kinderreich
- 11:00 | 16:00 Neue Kinderbücher im GARTEN DER DINGE
- 12:00 | 15:00 Neue Designtrends im GARTEN DER DINGE
- 12:00 | 15:00 Abrakadabra, vertraute Laute aus dem Orient
- 13:30 Phantasiereise: Künstlerbücher, Dalí & Max Ernst
- 15:00 Phantasiereise: Künstlerbücher, Chagall & Picasso

② MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG

Steintorplatz
20099 Hamburg
Tel.: 040/42 81 34 27 32
Fax: 040/42 81 34 28 34

www.mkg-hamburg.de



- 16:30 Mittelalterreise: Schedelsche Weltchronik
- 14:00 - 18:00 Zum Selbermachen: Spielereien mit Filz
- 17:00 Dorian-Konzert: Das Morgenstern Trio spielt Haydn & Brahms
- 17:30 | 19:30 Aus O. Pamuks neuem Roman, K. Graudus liest
- 18:30 | 20:30 In einer halben Stunde um die Welt:
6 Kurzfilme aus 6 Ländern
- 19:00 - 22:00 Paralelepípedo spielt Musik aus Südamerika:
Samba, Bossa Nova, Salsa und Landó

FÜHRUNGEN

- 10:30 | 18:30 WeltGewänder: Stoffe aus der „3. Welt“
- 10:45 | 13:00 CROSS OVER: Jugendstil + Symbolismus,
17:00 Interieur + Kunst um 1900 (Führung wird in der
Kunsthalle thematisch fortgesetzt)
- 11:00 Wilde Jagden – Islamische Kunst
- 11:15 | 14:15 New York, Fotografie & Kunst *
- 11:30 Barocke „Damen von Welt“, Musik-Führung
- 11:45 | 13:15 Werkstattführung: Exotische Materialien *
- 12:00 Königliche Kunst aus Nigeria (Benin)
- 12:15 Reisen im alten Japan
- 12:30 | 20:30 WeltGewänder: Junge Designer
- 12:45 | 14:00 Bucheinbandkunst – William Morris u.a. *
- 13:30 Hymnen aus aller Welt, Musik-Führung
- 13:45 | 15:30 Werkstattgespräch Porzellan aus Meissen *
- 14:30 | 16:30 WeltGewänder: Kreativ und experimentell
- 14:45 Klassisches Griechenland: Mythen & Sagen
- 15:00 „Meine Musik versteht die Welt“ (Haydn)
- 15:15 Die Welt der Ägypter
- 15:45 | 17:15 Italienisches Wohndesign
- 16:00 | 18:45 Jugendstil in Belgien
- 16:15 Die Götterwelt der Ägypter
- 16:45 | 18:15 Japan: Die Philosophie der Tee-Zeremonie
- 17:30 Von Möpsen und Menschen – Porzellan
- 18:00 | 21:00 Orientalische Textilien im alten Europa
- 19:00 | 20:45 William Morris und der Orient
- 19:30 Deutschland: Bauhaus (in dt. Gebärdenspr.)
- 20:00 Passage amoureuse – Sieveking Kabinett *

* Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Karten ab 10 Uhr an der Information

DIE BÜCHERHALLEN HAMBURG – HAMBURGS INFORMATIONSSPEZIALISTEN FÜR ALLE

Rund 1,7 Mio. Medien in 26 verschiedenen Sprachen – aktuelle Sachliteratur, Romane, Krimis, Biografien, Reisebeschreibungen, über 3.000 Zeitschriftenabos sowie in- und ausländische Zeitungen, fast 70.000 Musikalien, 130.000 CDs, 55.000 DVDs und Videos, CD-ROMs und 3.800 Spiele: Deutschlands zweitgrößtes Bibliothekssystem wird jährlich von über 4,3 Mio. Besuchern aller Alters- oder Berufsgruppen mit mehr als zwölf Mio. Ausleihen genutzt.

Vielfältige Dienstleistungsangebote ergänzen das umfassende Medienangebot: Internetportal und virtuelle Bibliothek (mit Katalogrecherche, Verlängerung und Vormerkung bequem per Mausclick, eMedien, Datenbankpool), zielgruppenspezifische Angebote (u.a. für Kitas, Schulen, Senioren, Strafgefangene), Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement sowie ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit mehr als 6.000 medienbezogenen Kinderveranstaltungen, Klassenführungen, Lesungen und Ausstellungen pro Jahr.

Mit Zentralbibliothek und Kinderbibliothek, der Jugendbibliothek Hoeb4U, zwei Fahrbibliotheken und 33 Stadtteilbibliotheken sind die Bücherhallen Hamburgs wichtigste und am stärksten frequentierte außerschulische Bildungs- und Kultureinrichtung.

③ ZENTRALBIBLIOTHEK DER BÜCHERHALLEN

ZENTRALBIBLIOTHEK DER BÜCHERHALLEN

Hühnerposten 1
20097 Hamburg
Tel.: 040/42 60 62 15
Fax: 040/42 60 62 16

www.buecherhallen.de



Foto: © Krim, Grüttner

BESTÄNDE IN BEWEGUNG – FÜHRUNGEN DURCH DIE ZENTRALBIBLIOTHEK IM AUSBAU

Der Ausbau der Zentralbibliothek am Hühnerposten zu einem repräsentativen Haus hat begonnen. Alles ist in Bewegung und die Kunden entdecken die Schätze neu. Am Tag der Kunstmeile zeigen wir Ihnen Leuchttürme unseres Bestandes und informieren Sie über den Ausbau.

PROGRAMM ZUR KUNSTMEILE 2008

11:00 - 13:30 Der marokkanische Kalligraph Lahzen Azougaye
14:30 - 17:00 präsentiert arabische, persische, türkische und
18:00 - 20:00 afghanische Kalligraphie

12:00 Entdeckungen – Bibliotheksführung
13:30 Führung spezial – Film
14:30 Entdeckungen – Bibliotheksführung
15:30 Führung spezial – Musik
16:30 Entdeckungen – Bibliotheksführung
17:30 Führung spezial – Kunst, Fotografie,
Design und Mode
19:00 Entdeckungen – Bibliotheksführung

PROGRAMM



Foto: © Krim, Grüttner

GOETHE-INSTITUT E.V., DAS WELTWEIT TÄTIGE KULTURINSTITUT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Das Goethe-Institut Hamburg wurde im Jahr 2002 eröffnet und befindet sich seit April 2005 am Hühnerposten. Untergebracht in den drei oberen Etagen dieses imposanten Gebäudes aus der Gründerzeit erstreckt es sich über 1.300 Quadratmeter und liefert einen wunderbaren Ausblick über die Hamburger Innenstadt und Teile des Hafens. Die beeindruckende Architektur sowie die moderne Ausstattung des Instituts garantieren eine sehr schöne Ausstellungs- und Unterrichtsatmosphäre.

Das Goethe-Institut fördert und vermittelt die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland und im Inland. Wir pflegen die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Darüber hinaus zeichnen wir ein umfassendes Deutschlandbild durch Information über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben.

Mit unserem Netzwerk aus Goethe-Instituten, Goethe-Zentren, Kulturgesellschaften, Lesesälen sowie Prüfungs- und Sprachlernzentren nehmen wir seit über fünfzig Jahren weltweit die zentralen Aufgaben der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wahr.

Wir arbeiten mit einem Netzwerk von 142 Instituten in 81 Ländern – davon 129 im Ausland und 13 in Deutschland.

④ GOETHE-INSTITUT

GOETHE-INSTITUT E.V.
HAMBURG
Hühnerposten 1
20097 Hamburg
Tel.: 040/23 85 43-0
Fax: 040/23 85 43-99

www.goethe.de/hamburg



ERINNERUNGEN AN NONNI LEBEN UND WERK VON JÓN SVEINSSON

Jón Sveinsson, genannt Nonni, wurde am 16. November 1857 in Island geboren. In Deutschland wurde er insbesondere als Autor von Kinderbüchern bekannt. Er starb 1944, sechs Jahre nach der Rückkehr von einer Weltreise, im Alter von 87 Jahren in Köln.

Mit der zu seinem 150. Geburtstag konzipierten und erstellten Ausstellung werden Leben und Werk Jón Sveinssons gewürdigt. Die Fotoausstellung läuft noch bis zum 30. Oktober 2008.

- 14:00 | 16:00 Lesestunde für Groß und Klein.
Nonni-Kindergeschichten, gelesen von Norbert Deiters, Honorarkonsul der Republik Island
- 18:00 - 20:00 Der Autor David Bergmann liest aus seinem Buch „Der die was?“ Ein Amerikaner im Sprachlabyrinth.
- 12h | 16h | 20h Signierstunde mit David Bergmann
- 10:00 - 22:00 Goethe Rallye
Ein Deuschtest für Ausländer und Inländer.
Gewinnen Sie einen Deutschkurs am Abend!
- 10:00 - 22:00 Goethe Einführungstest
Wie gut ist Ihr Deutsch? Finden Sie es heraus mit unserem Einstufungstest!
- 10:00 - 22:00 Deutsch unterrichten kein Problem?!
Versuchen Sie sich als Deutschlehrer/in!
Testen Sie Ihre Fähigkeiten, die deutsche Sprache zu vermitteln.

Gewinnen Sie einen Deutschkurs am Abend!

PROGRAMM



INSTITUTO CERVANTES HAMBURG

Das Instituto Cervantes ist eine gemeinnützige, öffentliche Einrichtung, die 1991 von der spanischen Regierung gegründet wurde. Seine Aufgabe ist es, die spanische Sprache zu fördern, das Kulturgut aller spanischsprachigen Länder weltweit bekannt zu machen und den kulturellen Austausch zu pflegen. Derzeit existieren 70 Institute auf 5 Kontinenten. In Deutschland gibt es Institute in Bremen, München, Berlin und Frankfurt. Im Oktober 2006 eröffnete die Leiterin des Bremer Instituts, Frau Dr. Cortés, eine Zweigstelle in Hamburg, die neben den Sprachkursen ein vielseitiges Kulturprogramm bietet. Filmvorführungen in Originalversion, Konzerte, Vorträge, Lesungen u.v.m. geben jetzt auch den HamburgerInnen einen direkten Einblick in die Vielfalt spanischer und lateinamerikanischer Kultur. So zeigt der spanische CINE-CLUB in Kooperation mit dem Kino3001 jeden 1. Mittwoch im Monat spanischsprachige Filme. Neben den laufenden Sprachkursen (ab November neue Wochenend-/ Intensivkurse) bietet das weltweit größte Spanischsprachzentrum auch Kurse zu Literatur, Musik und Film. Wer Lust und das entsprechende Sprachniveau hat, kann in der spanischen Theatergruppe „El Gallinero“ oder bei unserer neuen Seminarreihe Tapas Mixtas, die sich mit diversen Themen aus der spanischsprachigen Welt befasst, mitmachen.

Das Instituto Cervantes kooperiert mit Partnerinstitutionen aus dem Kulturbereich in Hamburg und ganz Deutschland. Ab Januar 2009 finden Sie das Instituto Cervantes Hamburg in seinen neuen Räumlichkeiten im Chilehaus, Eingang B, Fischer-twiete 2, 20095 Hamburg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

⑤ INSTITUTO CERVANTES HAMBURG

INSTITUTO CERVANTES HAMBURG

Hühnerposten 1
20097 Hamburg
Tel.: 040/53 02 05 29-0
Fax: 040/53 02 05 29-99

www.cervantes-hamburg.de
www.cervantes.es



PROGRAMM FÜR DEN TAG DER KUNSTMEILE 16:00-21:30 UHR

„Im Singen entsteht der Weg“ / *“Cantando se hace el camino”*
16:30 - 17:00 | 20:00 - 20:30 | 21:00 - 21:30 Seminarraum, 6. Stock

Victoria Romano und José Ramón Morán versetzen die Zuhörer in die Zeit des kastilischen Königs „Alfons des Weisen“ (um 1250), der ein großer Dichter und Sammler war und uns wunderschöne Lieder hinterlassen hat.

Victoria Romano hat im Collegium Vocale in Madrid, Münster, Heidelberg und Barcelona gesungen. Sie hat Flöte und Klavier studiert und ist eine profunde Kennerin der spanischen Musiktradition. José Ramón Morán hat Philosophie, Theologie und Musica Sacra studiert. Er spielt Gaita (span. Dudelsack).

Aufbruch und Ankunft, Berichte aus der Neuen Welt – Zeugnisse für die Zukunft / *“Partir y llegar: noticias de nuevas tierras, testimonios para el futuro”*
17:30 - 18:00 | 20:30 - 21:00 Seminarraum, 6. Stock

Was trieb Deutsche und Spanier zum Verlassen ihrer Heimat? Wie gelangten sie in die Neue Welt, und was erwartete sie dort? Welche Träume begleiteten sie? Gibt es Parallelen zur heutigen Zeit?

Die Schauspieler Marcela Musso und Erik Schäffler stellen in einer szenischen Lesung Briefe spanischer und deutscher Auswanderer in die „Neue Welt“ vor.

Marcela Musso, in Argentinien geboren, ist ausgebildete Schauspielerin, Sprecherin und Theaterpädagogin, lebt und arbeitet freiberuflich in Hamburg. Erik Schäffler ist Schauspieler, Sprecher, Autor und Theaterregisseur und lebt seit 1991 in Hamburg, wo er freiberuflich tätig ist.

PROGRAMM



Foto: Marcela Musso



Foto: Erik Schäffler

GALERIE CAROLYN HEINZ

In neuen Räumen auf Hamburgs „Kunstmeile“ – im City-Hof gleich gegenüber dem Kunsthaus und Kunstverein – präsentiert sich die Galerie Carolyn Heinz ab diesem Herbst. Gegründet 2005 in Hamburg-Eppendorf zeigt die Galerie vorwiegend jüngere Künstler, in deren Arbeiten eine intensive, eigenständige und mutige Auseinandersetzung mit den Inhalten und Mitteln der künstlerischen Darstellung sichtbar ist. Das Programm konzentriert sich vor allem auf malerische Positionen und spiegelt dabei Vielfalt, Reichtum und Komplexität zeitgenössischer Kunst.

Die Galerie vertritt u. a. Bodo Baumgarten, Birgit Bessler, Reinhold Engberding, Constantin Grüning, Moritz Hasse, Peter Nikolaus Heikenwälder, Astrid Köppe, Hanna Nitsch, Uta Katharina Rumohr und Yin Meng.

6 GALERIE CAROLYN HEINZ

GALERIE CAROLYN HEINZ

Johanniswall 4
20095 Hamburg
Tel.: 040/28 78 29 19
mobil: 0176/48 19 47 09

www.galeriecarolynheinz.de



PETER NIKOLAUS HEIKENWÄLDER – „THOMERZ“

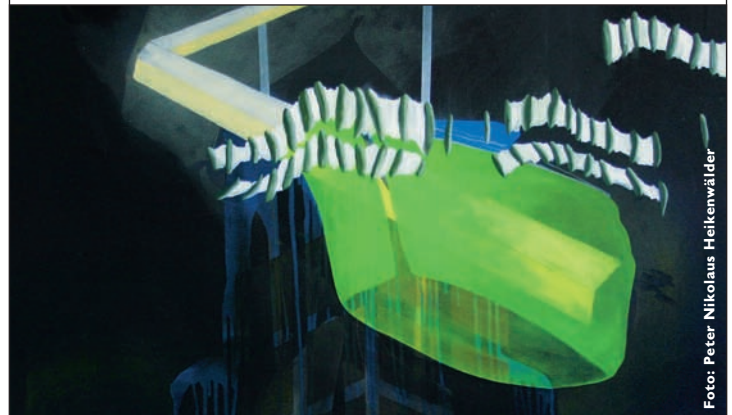
Die aktuelle Ausstellung zeigt Malerei des Hamburger Künstlers Peter Nikolaus Heikenwälder (*1972). Ausgebildet an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, lebt Heikenwälder seit 2003 wieder in der Hansestadt.

Peter Nikolaus Heikenwälder arbeitet mit einer Mischung aus abstrakten und gegenständlichen Elementen. In seinen Bildern entfaltet er einen eigenen Kosmos von Formen, der mit unseren Erfahrungswelten spielt. Schwebende Körper und Strukturen treten mehr oder weniger deutlich aus der Tiefe des Bildraums hervor. Zunächst isoliert erscheinende Dinge entwickeln Beziehungen zueinander, bauen Ordnungszusammenhänge auf – gewinnen erzählerische Kraft.

Während des gesamten Tages der Kunstmeile begleiten Sie die Galeristin und der Künstler gern durch die Ausstellung.

Die Ausstellung „Thomerz“ von Peter Nikolaus Heikenwälder kann noch bis zum 15. November 2008 besucht werden.

PROGRAMM



GALERIEHAUS

Seit Ende 1995 bietet das Galeriehaus am Klosterwall individuelle Zugänge zur Kunst.

Die **Barlach Halle K** – private Veranstaltungs- und Ausstellungshalle Hamburg wird seit 2002 von der Kunsthaus GmbH mitverwaltet.

Seit sechs Jahren zeigt die **Galerie Hengevoss-Dürkop** am Klosterwall deutsche und internationale Gegenwartskunst.
Tel.: 040/30 39 33 82 | www.hengevossduerkop.de

Die **MIKIKO SATO GALLERY** eröffnete am 13. September neu ihre Räume im Galeriehaus. Sie ist Hamburgs einzige Galerie für zeitgenössische japanische Kunst, bisher als CAI Galerie firmierend. Sie zeigt bis 31. Oktober: „Hecomi Study #14“ von Ken'ichiro Taniguchi.
Tel.: 040/32 90 19 80 | www.mikikosatogallery.com

REBEL ARTS GALLERY AND SHOWROOM zog neu im Sommer 2007 in das Galeriehaus Hamburg. Sie ist der neue Showroom des Ginko Press Verlags, der international für seine Bücher über Architektur, Photographie, Grafik Design, Pop und Untergrundkultur bekannt ist.
Tel.: 040/4 85 40 29 80 | rebelarts@ginkopress.com

Die **Galerie Renate Kammer** – gelegen zwischen dem Museum für Kunst und Gewerbe und dem Klosterwall – beschäftigt sich seit 30 Jahren mit Fluxus und Pop Art und präsentiert seit 1993 internationale Architekturtendenzen.
Tel.: 040/23 26 51 | www.galerierenatekammer.de

7 GALERIEHAUS

GALERIEHAUS
Klosterwall 13
20095 Hamburg



„STRANDLEBEN“ GESEHEN VON CONY THEIS

Die Galerie Hengevoss-Dürkop präsentiert Zeichnungen und Malereien von Cony Theis.

In zahlreichen Ausstellungen, unter anderem „Häute Porträts“, „Zeitrichten“, „Kunstwerk Archiv“, verfolgte die Kölner Künstlerin immer wieder in verschiedenen Facetten ihr Hauptthema, das Verhältnis von Porträt und Identität. Als Beispiele seien „Daily Trail“, ein monumentales Mosaik aus kleinformatischen Fotografien von tagebuchartigen Zeichnungen auf Haut genannt, oder das Mobile „Justitia“ mit Zeichnungen von Tätern und Opfern auf Folie, die nach Pressebildern und ihren eigenen Skizzen aus dem Gerichtssaal entstanden waren.

Diesmal wird Cony Theis in der kommenden Einzel-Ausstellung von einer neuen Seite sichtbar. So, wie sie seit Jahrzehnten im Gerichtssaal im Presseauftrag Situationen auf das Papier bannte und sich dabei eine besondere Professionalität an zeichnerischer Erfahrung und Erzählung über menschliche Untiefen erwarb, nähert sie sich in der Ausstellung „Strandleben“ der Sonnenseite des Lebens: dem Leben am Strand, dem Menschen im Urlaub, seinen Sehnsüchten, seinen Facetten der Verführung. Es handelt sich um Randbemerkungen zu einem großen kulturellen Thema, das seit dem 19. Jahrhundert Literatur und Kunst immer wieder beschäftigt hat, letztere nicht nur wegen der besonderen Lichtverhältnisse am Strand, sondern auch wegen des menschlichen Körpers, der sich nach wie vor an kaum einem anderen Ort vergleichbar als Studienobjekt darbietet.

PROGRAMM



KUNSTHAUS HAMBURG

Das Kunsthaus Hamburg hat seit 1993 seinen Standort in der alten Markthalle am Klosterwall. Auf einer Fläche von 950 Quadratmetern wird in wechselnden Ausstellungen zeitgenössische Kunst gezeigt. Schwerpunkt ist die Präsentation und Förderung der Arbeit von KünstlerInnen aus Hamburg und der Region.

Jährlich acht bis zehn wechselnde Einzel- und Gruppenschauen präsentieren die aktuelle bildende Kunst in ihren verschiedenen medialen Formen.

Seit Januar 2002 ist das Kunsthaus eine gemeinnützige GmbH, deren Gesellschafter der Berufsverband Bildender Künstler e.V., die Griffelkunst Vereinigung e.V., der Verein Neue Kunst in Hamburg und der Medienunternehmer Frank Otto sind. Das Kunsthaus ist Sitz des BBK und des Vereins Ateliers für die Kunst.

⑧ KUNSTHAUS

KUNSTHAUS
HAMBURG gGMBH
Klosterwall 15
20095 Hamburg
Tel.: 040/33 58 03
Fax: 040/32 17 32
info@kunsthausehamburg.de

www.kunsthausehamburg.de



Foto: Kunsthaus Hamburg

ABTEILUNG:K ASYMMETRISCHE MODE

Das Projekt abteilung:k befragt die gängigen ästhetischen Werte, die dazu führen, dass nicht nur Frauen fast jede denkbare Beeinträchtigung ertragen, um ihnen zu entsprechen. Die von abteilung:k vorgestellten Modelle sind Entwürfe, die sich der Aufgabe klassischer Schönheitsproduktion entziehen. Trotzdem sind sie ernst gemeint: Mit „echten“ Kleidern eines „echten“ Labels entsteht der Schein einer Modewirklichkeit, welche die tatsächlichen ästhetischen Standards der Modeproduktion hinterfragt.

Die Ausstellung zeigt 30 Outfits, vom Kleid bis Dessous, außerdem ein Video der Fashion Show, großformatige Modefotos, Zeichnungen und die Präsentation des Duftes Ascent.

UNTERSCHWELIG. JAHRESAUSSTELLUNG DES BERUFSVERBANDS BILDENDER KÜNSTLER HAMBURG

Hamburger Künstler aller Medien arbeiten zum Thema „unterschwellig“. Jenseits der Arbeitsoberfläche schwingt ein Unterton, der zunächst vielleicht nicht wahrgenommen wird, im Verlaufe des Betrachtens aber an Kraft gewinnt, unter der Schwelle hervorquillt und diese Empfindung mit Bedeutung überflutet.

Beide Ausstellungen können sie nach dem Tag der Kunstmeile noch bis zum 9. November 2008 besuchen.

PROGRAMM



Foto: Petra Kohl

FREIE AKADEMIE DER KÜNSTE

Das Miteinander der Künste ist das zentrale Merkmal der Freien Akademie der Künste. Architektur, Bildende und Darstellende Kunst, Literatur, Medien und Musik – sie alle sind unter dem Dach der Künstlervereinigung versammelt. Das Disziplinen überschreitende Programm, das seit nunmehr 58 Jahren hieraus entsteht, ist abwechslungsreich: Ausstellungen von Bildern, Skulpturen, Fotografien, Architektorentwürfen und -modellen, Lesungen, Vorträge, Werkstattgespräche, Diskussionen und Konzerte – stets von den Mitgliedern selbst, den Künstlern, verantwortet und ehrenamtlich umgesetzt.

PROGRAMM ZUM 12. TAG DER KUNSTMEILE

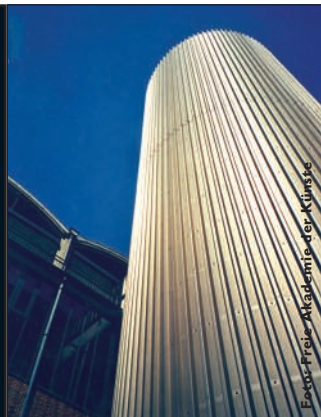
15 Uhr Lesung: Uwe Friedrichsen liest Tucholsky

Uwe Friedrichsen gehört nach mehr als 50 Jahren im Film, auf der Bühne und im Fernsehen zu den beliebtesten Schauspielern der Nation. Ob unter Gründgens am Deutschen Schauspielhaus, aus der „Sesamstraße“ oder als Zollfahnder Zaluskowski, ob aus einem der zahlreichen Hörspiele, Lesungen, literarischen Audioaufnahmen oder als Synchronsprecher (Peter Falk, Donald Sutherland, Jerry Lewis oder Richard Attenborough) – jedem dürfte der gebürtige Hamburger vertraut sein. Am Tag der Kunstmeile wird Friedrichsen seine Lieblingstexte Kurt Tucholskys lesen.

9 FREIE AKADEMIE DER KÜNSTE

FREIE AKADEMIE
DER KÜNSTE
Klosterwall 23
20095 Hamburg
Tel.: 040/32 46 32
Fax: 040/32 69 29

www.akademie-der-kuenste.de



PROGRAMM ZUM 12. TAG DER KUNSTMEILE

■ 17:30 | 19:00 Führung: Dieter Asmus führt durch die Ausstellung „Stephan Hoenerloh – Leviathan oder die beste der Welten“

Die Arbeiten Stephan Hoenerlohs sind architektonische Visionen. Boulevards, Häuserschluchten, Straßenblocks und Fensterhöhlen – sie existieren einzig in der Phantasie des Künstlers. Entwickelt durch die Kenntnis der klassischen Ordnungen, Proportionen, Harmonien und der Perspektive. Sie sind in filigraner Technik erstellt, getreu dem fiktiven Detail folgend. Auch wenn die stürzenden Linien in den Bildern zunächst den Anschein erwecken, es handle sich um Fotografien oder um Bilder nach Fotografien, sind seine gemalten Bauten reine Fiktion. Der bewusste Einsatz der Perspektive als dynamischer Aspekt der malerischen Kompositionen Hoenerlohs erinnert nicht von ungefähr an die grundlegenden Arbeiten der Künstler der italienischen Renaissance.

Der Maler Dieter Asmus wurde 1939 in Hamburg geboren und ist dort aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte er von 1960 bis 1967 an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Gemeinsam mit Peter Nagel, Dietmar Ullrich und Nikolaus Störtenbecker entwickelte er die formalen Grundlagen eines Neuen Realismus und gründete die Gruppe ZEBRA.

Die Ausstellung „Stephan Hoenerloh – Leviathan oder die beste der Welten“ ist von 10 bis 22 Uhr geöffnet.

Die Bar ist von 10 bis 22 Uhr geöffnet.

PROGRAMM



KUNSTVEREIN IN HAMBURG ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Die bildende Kunst in Hamburg zu fördern und die Liebe zur Kunst zu wecken, diese Ziele nennt die Satzung des Kunstvereins in Hamburg von 1947. Einzel- und Gruppenausstellungen reflektieren das internationale und lokale Kunstgeschehen. Die Einbeziehung von Kulturproduzenten aus verschiedenen Bereichen fördert den interdisziplinären Austausch und etabliert den Kunstverein als ein offenes Diskussionsforum. Ausstellungsbegleitende Vorträge, Künstlergespräche und Führungen sowie exklusive Jahresgaben und Editionen bieten die Möglichkeit, die inhaltliche Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst zu vertiefen.

Zum Tag der Kunstmeile bietet der Kunstverein in Hamburg zu dem interdisziplinären Kunstfestival „Wir nennen es Hamburg“, das im ganzen Haus präsentiert wird, Führungen an. Zudem werden ältere Kataloge und Jahresgaben zu ermäßigten Preisen angeboten. Weiterhin erwartet Sie ab 20:00 Uhr ein Überraschungsevent.

Unter dem Titel „Wir nennen es Hamburg“ veranstaltet der Kunstverein in Hamburg in Kooperation mit Kampnagel ein interdisziplinäres Kunstfestival, zu dem zahlreiche in Hamburg lebende Künstler, Musiker, Choreografen und Regisseure eingeladen wurden. Dabei liegt der Fokus auf Positionen, die sich durch ein besonderes Interesse an spartenübergreifenden Vorgehensweisen und Themen auszeichnen. Durch die Integration von Theater, Musik und Tanz in die Ausstellungsräume des Kunstvereins und der Bildenden Kunst auf Kampnagel erweitern beide Häuser ihre eigentlichen Aufgabenfelder und präsentieren hierüber auch neue nicht vorhersehbare Konstellationen und Ergebnisse.

10 KUNSTVEREIN

KUNSTVEREIN
Klosterwall 23
20095 Hamburg
Tel.: 040/33 83 44
Fax: 040/32 21 59

www.kunstverein.de



WIR NENNEN ES HAMBURG 12. OKTOBER 2008 – 4. JANUAR 2009

Im Rahmen des interdisziplinären Kunstfestivals „Wir nennen es Hamburg“ in Kooperation mit Kampnagel veranstaltet der Kunstverein folgendes Programm:

Ab 17:00 Uhr Verkauf von älteren Katalogen und Jahresgaben zu ermäßigten Preisen.

Es besteht die Chance, unter anderem von den international bekannten Künstlerinnen und Künstlern Werner Büttner, Francois Morellet, Gerwald Rockenschau, Andreas Schulze, Stefan Wewerka und Heimo Zobernig Auflagarbeiten ab EUR 30,- zu erwerben.

16:00 | 17:00 Führungen durch die Ausstellung
18:00 | 19:00 „Wir nennen es Hamburg“
mit dem Team des Kunstvereins

20:00 Exklusives Event – lassen Sie sich überraschen

Die Bar ist geöffnet und im an den Kunstverein anschließenden Restaurant Pane e Tulipani erwarten Sie ab 10:00 Uhr italienische Spezialitäten.

PROGRAMM



DEICHTORHALLEN HAMBURG AKTUELLE KUNST – HAUS DER PHOTOGRAPHIE

Das Programm der Deichtorhallen zum diesjährigen Tag der Kunstmeile ist ganz auf die beiden laufenden Ausstellungen „Traumfrauen – 50 Starfotografen zeigen ihre Vision von Schönheit“ und „Love of My Life – Blues, Jazz und Rock gesehen von Siggie Loch“ abgestimmt.

In „Traumfrauen“ wird versucht, einer Typologie des Frauenbildes am Beginn des 21. Jahrhunderts näher zu kommen. Jeder der 50 internationalen Fotografen war aufgefordert, neben seinen Fotografien jeweils ein Statement zu seiner persönlichen Ansicht von zeitgenössischer Schönheit einzubringen. Am Tag der Kunstmeile wird es zwei Gesprächsrunden sowie ein Filmprogramm zum Thema Frauenbild und Schönheit geben.

In der Ausstellung „Love of My Life“ begegnen wir den Größen aus Blues, Jazz und Rock in stimmungsvollen Fotografien. Als Wegbereiter vieler renommierter Stars war Siegfried „Siggie“ Loch diesen oft näher als professionelle Fotografen. Seit den 50er Jahren hat er die „Magic Moments“ der Musik auch im Bild festgehalten: Von Louis Armstrong über Ray Charles, Johnny Griffin, Dexter Gordon, Little Richard bis hin zu Klaus Doldinger, Nils Landgren u.v.a. Im Rahmen der Ausstellung wird auf der Bühne ein Musikprogramm am Tag der Kunstmeile geboten. Das nachmittägliche Kinderprogramm orientiert sich ebenfalls an den Themen der Ausstellungen.

Rund um die Uhr finden Führungen durch die aktuellen Ausstellungen statt. Die Museumshops sowie unser Restaurant bieten viele besondere Angebote.

11 DEICHTORHALLEN

DEICHTORHALLEN
Deichtorstraße 1-2
20095 Hamburg
Tel.: 040/32 10 30
Fax: 040/32 10 32 30

www.deichtorhallen.de



Foto: Wolfgang Neeb

VON TRAUMFRAUEN UND JAZZ-GRÖSSEN

- 10:30 | 21:00 „Schönheit heute“^F
- 11:00 | 15:00 Film der Londoner Fotografin Donna Trope über die Strapazen eines Modells
- 11:00 - 22:00 Kaffee, Kuchen, Snacks und Menues im Restaurant „Fillet of Soul“
- 11:00 - 22:00 Angebote in der Buchhandlung rund um die Uhr
- 12:00 | 16:00 „Von der klassischen Schönheit zum Glam-Rock“^F
- 12:00 - 14:00 Kinderprogramm im Auditorium
- 13:00 | 17:00 „Traumfrauen zwischen Fiktion und Realität“^F
- 14:30 | 18:00 40 Jahre Musikgeschichte in Fotografien^F
- 16:00 | 18:00 Gesprächsforum zur Ausstellung „Traumfrauen“: Nadine Barth und Ingo Taubhorn im Gespräch mit Gästen aus Fashion, Photography und Beauty (Auditorium)
- 19:00 | 20:00 Nachtbarn: Bar-Jazz live (Piano und Gesang)
- 19:30 Filmprogramm im Auditorium
- 21:00 Führung in Gebärdensprache mit Martina Bergmann

^F Führung

PROGRAMM

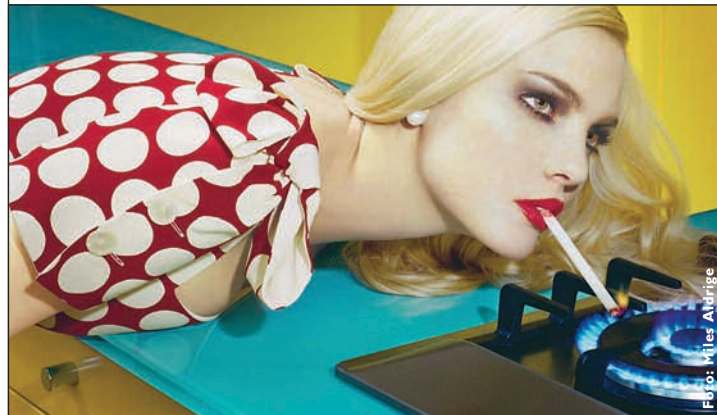


Foto: Miles Alarige

ATELIERS IN DER SPEICHERSTADT

2007 sind in der Speicherstadt, in den ehemaligen Lagerböden am Brooktorkai, neun neue Künstlerateliers entstanden.

In diesem Jahr nimmt die Atelieretage zum ersten Mal an der Kunstmeile teil und erweitert diese in Richtung Hafen-City. In den Ateliers arbeiten zur Zeit zehn Künstlerinnen und Künstler: Corinna Altenhof, Peter Boué, Kyung-hwa Choi-ahoi, Lili Fischer, Barbara-Kathrin Möbius, Erdmute Prautzsch, Alexander Raymond, Claudia Stapelfeld, Nikos Valsamakos, Sonja Weckenmann.

PROGRAMM

wenn zu ist, ist zu
jetzt ist auf

Dann sieht man von:

Corinna Altenhof Malerei mit Wachs und Pigment – von Landschaftsmalerei beeinflusst, mit leuchtender Textur.

Peter Boué Perspektivische Darstellungen von Stadtlandschaften und Ruinen mit harten Schwarz-Weiß-Kontrasten – eigentümlich ortlose Zeichnungen.

Kyung-hwa Choi-ahoi Tagebuchzeichnungen und schriftliche Tagesnotizen persönlicher Erlebnisse in poetisch-fragmentierter Weise.

12 ATELIERS IN DER SPEICHERSTADT

ATELIERS IN DER
SPEICHERSTADT
Brooktorkai 11,
Block V, 2. Boden
20457 Hamburg



Foto: Erdmute Prautzsch

Lili Fischer Zeichnungen zu ihrer Werkgruppe „Schnaken“, die gerade als „Testflug“ in der Hamburger Kunsthalle zu sehen sind.

Barbara-Kathrin Möbius Zeichnung, Radierung und Malerei von den Schattenseiten der Gesellschaft und ihrer grotesken Fratzenhaftigkeit.

Erdmute Prautzsch Malerei und Fotografie in suggestiver Weise mit Fragen nach Raum- und Bildwirklichkeiten.

Alexander Raymond Malerei von Landschaft und Interieurs mit präziser Wirklichkeitswiedergabe und eigenartiger Rätselhaftigkeit.

Claudia Stapelfeld Gemalte und fotografierte (Selbst-)Porträts zum Thema Identität, Objekte und Rauminstallation, die optische Wahrnehmung thematisieren.

Nikos Valsamakos Pastos aufgetragene Ölmalerei mit Szenen, die nur vorgeblich harmlose Sujets abbilden.

Sonja Weckenmann Arbeiten, die sich auf einfache, aber konsequente Weise zwischen Zeichnung, Fotografie und Intervention im Raum bewegen.

PROGRAMM



Foto: Sergio Murro

HASPA-GALERIE, GROSSER BURSTAH

Seit nunmehr 10 Jahren präsentiert die Hamburger Sparkasse regelmäßig Ausstellungen zur Hamburger Kunst des 20. Jahrhunderts in ihrer eigenen Galerie. Die Ausstellungen zu Künstlern oder thematischen Aspekten der Hamburger Kunst basieren auf der über 800 Werke umfassenden Sammlung Hamburger Sparkasse.

Werke von bekannten Künstlern wie Rolf Nesch, mit dem der Ausstellungszyklus der Haspa 1997 begann, oder von fast vergessenen Künstlern wie Otto Tetjus Tügel und Alexandra Povõrina wurden hier gezeigt. Ausstellungen wie „Die Elbe im Blick“, „Hamburg im Wandel“, „Künstlerisch gesehen“ oder „Expressionistischer Aufbruch in Hamburg“ beleuchteten Einzelaspekte der Hamburger Kunstgeschichte. Mit der Sammlung Hamburger Sparkasse, ergänzt durch Leihgaben, Ausstellungen über Künstler oder zu bestimmten Themen zu gestalten, ist ein wesentlicher Bestandteil des Kunst-Engagements der Haspa. Mit ihren Ausstellungen und den begleitenden Katalogen hat sich die Haspa zu einem wichtigen Forum Hamburger Kunstgeschichte entwickelt.

13 HASPA-GALERIE

HASPA-GALERIE
Großer Burstah
20457 Hamburg
Tel.: 040/35 79-0

www.haspa.de



OTTO FISCHER-TRACHAU (1878-1958) LEBEN UND WERK – EINE ANNÄHERUNG

Anlässlich des 50. Todestages von Otto Fischer-Trachau stellt die Haspa einen Künstler vor, der Anfang des 20. Jahrhunderts in Hamburg als Raumkünstler zahlreiche Gebäude und ihre Fenster farbig gestaltete. Dazu gehörten die Universität, das Völkerkundemuseum, das Tropeninstitut und viele andere. Vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Architekten und Oberbaudirektor Fritz Schumacher konnte Otto Fischer-Trachau seinen modernen, die Raumstrukturen berücksichtigenden gesamt künstlerischen Ansatz verwirklichen.

Als Mitglied der Hamburgischen Sezession und Gestalter der legendären Künstlerfeste sowie der dazu erscheinenden Werbegraphik machte er sich einen Namen. In den 20er Jahren trat er als expressionistischer Gestalter von Wandgemälden und Glasfenstern in Kirchen und Schulen auf. Zudem wirkte er als Professor in Leipzig und Wiesbaden. Mit seiner Kunstauffassung folgte er den Zeiterscheinungen und sah sich in Abhängigkeit von der jeweils vorherrschenden Architektur. Seit den 1920er Jahren wirkte Fischer-Trachau auch als freier Maler.

Mit der noch bis zum 19. Dezember laufenden Ausstellung in der Haspa und dem begleitenden Katalog wird erstmals das interessante und vielseitige Schaffen dieses Künstlers vorgestellt.

12:00 | 15:00
18:00 |

Führungen durch die Ausstellung

PROGRAMM



BUCERIUS KUNST FORUM WEGEN UMBAU GESCHLOSSEN!

Am diesjährigen Tag der Kunstmeile bleibt das Bucerius Kunst Forum aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen geschlossen: Das Ausstellungshaus bezieht zusätzlich zu den bisherigen Flächen die Beletage des Gebäudes am Rathausmarkt. Vier neue Veranstaltungsräume erweitern ab dem 15. November die Möglichkeiten des Hauses. Schmuckstück ist der zweite Ausstellungsraum, ein Pendant zu dem mit Säulen und Mosaiken geschmückten zentralen Octogon im Erdgeschoss. Darüber hinaus entstehen ein Saal für neue Literatur- und Kammermusikreihen – das Ian Karan Auditorium – sowie ein Filmraum und eine Malschule. Ein zusätzlicher Gewinn ist der einmalige Blick aus dem neuen Foyer auf Rathausmarkt und Binnenalster.

Die neuen Räumlichkeiten ermöglichen es dem Kunst Forum, das erfolgreiche Konzept konzentrierter Themenausstellungen auszubauen und durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu ergänzen: Konzerte, Vorträge, Lesungen und Gespräche werden in Zukunft das Thema jeder Ausstellung aus der Perspektive der verschiedenen Künste beleuchten.

ⓑ BUCERIUS KUNST FORUM

BUCERIUS KUNST FORUM GEMEINNÜTZIGE GMBH

Rathausmarkt 2
20095 Hamburg
Tel.: 040/36 09 96-00
Fax: 040/36 09 96-36

www.buceriuskunstforum.de



Foto: Wolfgang Neeb

WIEDERERÖFFNUNG AM 15. NOVEMBER 2008 IN ERWEITERTEN RÄUMEN

Die erste Ausstellung nach dem Umbau „Sturz in die Welt. Die Kunst des Manierismus in Europa“ widmet sich dem Manierismus, der ersten Kunstbewegung, die ganz Europa erfasste. Präsentiert werden rund 120 Meisterwerke aus dem Szépművészeti Múzeum (Museum der bildenden Künste) in Budapest, darunter Arbeiten von Jacopo Tintoretto, El Greco und Jan Breughel d. Ä. Die Ausstellung ist vom 15.11.2008 bis zum 11.1.2009 zu sehen.

Im Anschluss daran wird das Ausstellungsprogramm mit den Schauen „Matisse. Menschen, Masken, Modelle“ (31.1. - 19.4. 2009) sowie „Modern Life. Edward Hopper und seine Zeit“ (9.5. - 16.8.2009) fortgesetzt.



Foto: Bertold Fabricius